

Info – Veranstaltung in Landau – wie geht es weiter?

Es war eine gut moderierte Veranstaltung, mit einem in weitgehend sachlicher Atmosphäre geführten Gedankenaustausch, die längst überfällig war. Trotzdem sind noch viele Fragen offen. Als positiver Nebeneffekt ist ein Lernprozess bei allen Beteiligten wahrnehmbar. Die Erkenntnis, dass es besser ist miteinander als übereinander zu reden scheint in den meisten Köpfen angekommen zu sein. Die Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie „**Pfalz Parterre**“ sieht darin einen Erfolg ihrer Arbeit, die bekanntlich zu einem sachlichen Dialog ihren Beitrag leisten will.

„Das Maximale fordern um das maximal mögliche zu erreichen!“

Unter diesem Leitsatz kann man die Bestrebungen von „**Pfalz Parterre**“ zusammenfassen. Die Zeit, in der ein kategorisches „Nein“ zur Wiederinbetriebnahme ohne Akzeptanz der gesetzlichen Rahmenbedingungen als ausreichend erachtet wurde um den Weiterbetrieb des Geothermie – Kraftwerks zu verhindern, sind, trotz zahlreicher guter Argumente, endgültig vorbei. Daran, dass die Betreiber beträchtliche Hürden in Form von Auflagen und Maßnahmen überwinden mussten um überhaupt wieder eine Wiederinbetriebnahme ins Auge fassen zu können, hat die beharrliche Arbeit zahlreicher Geothermie – Gegner ihren Beitrag geleistet. Das ist nicht nur aus der Aktenlage ersichtlich, sondern wurde auch von Curd Bems, dem Geschäftsführer der Betreiberin „**geo-x**“, bestätigt. Die Frage ob die durchgeführten Maßnahmen letztendlich ausreichen um eine Gefährdung für die Bevölkerung gänzlich ausschließen zu können, muss auch nach dieser Veranstaltung unbeantwortet bleiben.

Trotz des geäußerten Lobs zum Veranstaltungsverlauf muss das Verhalten mancher Podiumsteilnehmer kritisch gesehen werden. Der OB der Stadt Landau, Thomas Hirsch (CDU), in seiner Funktion der Veranstalter und politisch verantwortlicher Vertreter der Stadt Landau, in der Presse als Podiumsteilnehmer angekündigt, entzog sich weitgehend der Diskussion. Seine Äußerungen zur Sache wiederholten lediglich die seit Jahren von Hirsch vertretenen, offiziellen Standpunkte. Fragen zu Hirsch und seiner Position als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzenden des Energieversorgers „**ESW**“, waren nicht möglich. Wir werden den Fragenblock, den wir für die Veranstaltung vorbereitet haben, dem OB mit der Bitte um Beantwortung zustellen. Zusätzlich werden wir die Fragen auf unserer Homepage veröffentlichen.

Auch Professor Wieber, Leiter des „**Landesamts für Geologie und Bergbau**“ (LGB) zeigte erhebliche Schwächen. Wieber, der einen unkonzentrierten Eindruck machte, zeigte beachtliche Wissenslücken und konnte oder wollte konkrete Fragen zu bergamtsspezifischen Fragen gar nicht oder nur unvollkommen beantworten. Auch an dieser Stelle werden wir nacharbeiten. Wir werden Prof. Wieber die ungeklärten Fragen zusammen mit Unterlagen zu der Vorgeschichte des Kraftwerksstandorts übermitteln und diese ebenfalls online stellen.

Erstes greifbares Ergebnis des Abends: Die Mitglieder von „**Pfalz Parterre**“ werden in der nächsten Woche das Kraftwerk in Augenschein nehmen. Ein Bericht über die Begehung folgt.

Thomas Hauptmann